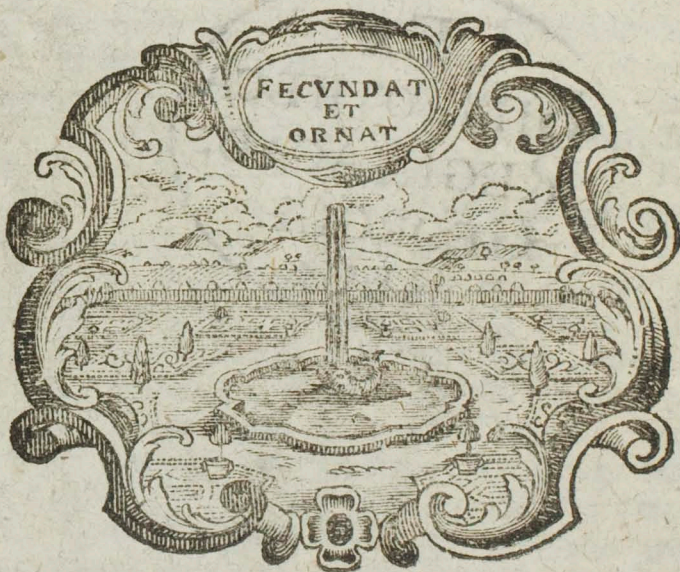


# Göttingische gelehrte Anzeigen

unter der Aufsicht  
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

---

Der erste Band  
auf das Jahr 1802.



---

Göttingen,  
gedruckt bey Heinrich Dieterich.

Ende seiner Notiz aufzustutzen versucht hat, so siehet zu hoffen, daß bey zunehmender Vertraulichkeit desselben mit Handschriften, und bey ihm nicht abzusprechender Beobachtungsgabe, auch seine Kenntniß dieses Fachs sich von selbst bereichern und ergänzen werde. — Noch ist von der dem Werke angehängten Kupfertafel zu bemerken, daß selbige die Nachstiche der im Werkchen selbst classificirten und beschriebenen Typen der Just- und Schöfferschen Officin, in einzelnen Buchstaben sowohl, als zusammenhängenden Stellen enthält. Wer diese Drucke bereits kennt, wird auch in der Nachbildung sie wiederfinden; nicht so leicht aber umgekehrt, weil die hier aufgestellten Lettern unter dem Grabstichel doch immer etwas zierlicher, als im Original ausfielen, auch das weiffere Papier und die stärkere Schwärze sie verschöthern halfen. Mit den noch hinzugesügten Proben Arabischer Zifern, wie dergleichen nämlich in ältern Drucken sich vorfinden, hat es desto weniger Schwierigkeit. Titel- und Schlußkupfer sind von der Hand eben der Frau Schalk, geb. Cöntchen, zu Mainz, die schon im ersten Hefte Beweise ihrer Geschicklichkeit geliefert hatte.

### Paris.

Histoire naturelle des Salamandres de France, précédée d'un Tableau methodique des autres reptiles indigènes; avec Figures coloriées. Par P. A. LATREILLE. 1800. XLVII und 63 Seiten in gr. Octav, mit sechs saubern Kupfern, deren eines das Gerippe des Salamanders, ein anderes die Brust- und Baucheingeweide des größern Wassermolchs (*Lacerta lacustris*, oder, wie ihn Hr. L. nennt, la Sala-

mandre *cretée*) vorstellt, die übrigen aber Abbildungen von mancherley Gattungen und Spielarten dieser Thierchen enthalten. — Der Verfasser, der sich schon, zumahl durch mehrere entomologische Abhandlungen, zugleich als genauen Beobachter und als angenehmen Schriftsteller gezeigt hat, gibt im ersten Abschnitt ein Verzeichniß der in Frankreich einheimischen Amphibien, reicher, besonders an Schlangen, als wir erwartet hätten. Im zweyten, ausführlichere Geschichte und Beschreibung der dasigen Salamander und Wassermolche. — Bey erstern fragt er noch (S. 19 bis 21): Les jeunes Salamandres terrestres ont-elles des *branchies*? Voilà une question que je mets encore au rang des problèmes etc. Diese Frage ist aber schon vor 15 Jahren, und zwar bejahend, beantwortet in dem Specimen *physiologiae comparatae inter animantia calidi et frigidi sanguinis*, das sich im VIII. B. der *Commentationen* der hiesigen kbnigl. Societät der Wissenschaften findet. Zum Überflus hat der Verfasser jenes Specimens einen Vorrath solcher neugebornen wahren Salamander, die unter seinen Augen in einem Glas mit Wasser gehecht worden, ins academische Museum gesetzt. — Eben derselbe hat auch die mehresten der hier von Hrn. L. abgebildeten Wassermolche in den Göttingischen Gewässern gefunden, und die colorirten Zeichnungen davon Hrn. Hofrath Nau mitgetheilt, der sie vor 10 Jahren im ersten Bande seiner neuen Entdeckungen und Beobachtungen aus der Physik etc. bekannt gemacht.

---